

- Rede 5.6.2007, VA-Berichte

Frau Präsident! Geschätzte Volksanwälte! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Wir debattieren heute die Berichte der Volksanwaltschaft 2005 und 2006, welche auf mehreren hundert Seiten exemplarisch Einzelfälle beschreiben, die den Arbeitsauftrag der Volksanwälte prägen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit, wie es schon vorher oft ausgedrückt wurde, den Damen und Herren VolksanwältInnen, aber auch den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren Einsatz im Dienste der Bürgerinnen und Bürger ein herzliches Dankeschön sagen.

Geschätzte Damen und Herren, ein Dauerbrenner bei der Volksanwaltschaft sowohl im Bericht 2005 als auch 2006 ist die 3:2-Zählregel in Schulbussen, die dazu führt, dass drei Kinder unter 14 Jahren als zwei Personen zählen. Seit Jahren fordern Eltern mehr Sicherheit für Kinder in Schulbussen, und mindestens genauso lange weisen Expertinnen und Experten auf die unbefriedigende und gefährliche Rechtslage im Bereich der Beförderung von Kindern in Schulbussen beziehungsweise auch in anderen Transportmitteln zum Kindergarten hin.

Schulkinder drängen, gepackt mit schweren Schultaschen, in überfüllte Busse und müssen sich dann zu dritt samt Schultaschen einen Zweiertsitz teilen, ohne Sicherheitsgurt. Ich darf aus dem Bericht zitieren: Diese Regelung bewirkt ein erhöhtes Verletzungsrisiko, beispielsweise bei Notbremsungen, da im Rahmen von Schülertransporten mit einem Omnibus, der für 50 Sitzplätze und 45 Stehplätze zugelassen ist, völlig legal eine unbeschränkte Anzahl unter Sechsjähriger und bis zu 142 ältere Kinder unter 14 Jahren täglich zu und von Schulen und Kindergärten befördert werden können.

Meine geschätzten Damen und Herren! Hier gehört endlich Ordnung geschaffen. Wir sind eines der wenigen Länder in der Europäischen Union, die noch diese 3:2-Zählregel haben. Ich sehe jetzt auch meine Bürgerinitiative, die 7 000 Unterschriften gehabt hat, durch diese prominente Berichterstattung im Volksanwaltschaftsbericht unterstützt.

Ich fordere die jetzige Regierung auf, nicht den Weg der letzten Regierung zu gehen, sondern diesen wirklich notwendigen Akt der Befreiung von der 3:2-Zählregel zu setzen und die 1:1-Zählregel umzusetzen, damit endlich alle Eltern und Kinder zufriedengestellt sind und die Schüler und Schülerinnen mit einem sicheren Schulbus sicher zur Schule gebracht werden können. – Danke schön.